

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 20

Artikel: Familiensinn
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610866>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vom Drinliegen und vom Sagen, vom beispielhaften Vermeiden und Walzen und neue «Schönheiten»

Längst wollte ich einmal. Aber dann kam immer wieder anderes dazwischen. Heute soll es aber an die Reihe kommen, dieses leicht stumpfsinnige «drinliegen». Wer damit angefangen hat, wird nie mehr festzustellen sein. Dass es aber sehr jung ist, steht fest. Noch vor drei Jahren schrieb kein Mensch «es liegt drin». Aber «drin» ist ein so wundervoll verblasener Gummibegriff, bei dem sich Schreiber und Leser nichts denken und nichts zu denken brauchen, dass sich alle geradezu darauf stürzen. Sie finden wohl, in dem «drin» liege etwas drin? «Eine gewisse Unterstützung von seiten der Einwohnergemeinden sollte eigentlich drin liegen», las ich soeben wieder. «Drin» – in was drin? Dieses kindische «drin» – von fast jedermann begeistert nachgeahmt – hängt einfach bedeutungslos in der Luft. Die Suppe steht auf dem Tisch. Das Salz «liegt» schon drin. (Ist schon drin, wäre richtig.) Da hat das «drin» seinen Sinn und seinen Platz.

*

«Ja», stand in der Zeitung, «wer hat hier das Sagen?» Man sieht auch häufiger schon: «Er hat das Sagen, er allein!» Haben Sie auch das Sagen, den Husten, den Schnupfen, das Aufstossen? Was die Leute nicht alles haben! Jetzt sollen sie also auch noch

«das Sagen» haben. Nur wer sein Englisch «à fonds perdu» gelernt hat, wird dahinterkommen, dass auch hier wieder bedenkenlos aus dem Englischen übernommen wurde, was wir längst auf Deutsch haben: «he has a say in this decision», was auf Deutsch heisst: Er hat bei dieser Entscheidung ein Wort mitzureden. Also geht man hin und «übersetzt» eifrig und gedankenlos: «he has a say» = er hat das Sagen. Nur eben – Deutsch ist das nicht und niemals.

*

Wenn die grausame Zeit der Ausverkäufe da ist, blühen alljährlich neue, bunte Blumen der Sprache in unseren Zeitungen. Die Ladengeschäfte überbieten einander mit farbig angekündigten tiefen Preisen. Einer schrieb sogar: «gewaltzte Tiefstpreise», was einem Leser ganz besonders «schön» vorkam, weshalb er mir das auch zuschickte. Tiefgewaltzer Dank sei ihm dafür!

*

Unser Radio spielt bei dem üblen Spiel «moderner» Wörter und Ausdrücke übrigens auch mit. Soeben fand die Geburt des neuesten Wetters statt, keine glückliche Geburt übrigens! Es gibt jetzt, wenn man unserem Radio noch glauben darf, auch «Kurzwetter»! Potz Wetter! Ob es wohl auch Langwetter gibt? Und Breitwetter, Schmalwetter und Hochwetter neben dem Tiefwetter? Wer weiss?

*

Ein beliebter schweizerischer Verlag bietet in einem Inserat sein neues Verlagswerk an. Sagen wir für einmal: Titel Nebensache. Besonders hervorgehoben wird in diesem Inserat der «Bevorwortende»! Welch grausige Schöpfung! Wer hat wohl dem noch nicht bevormundeten Schreiber erlaubt, Inserate aufzusetzen? Der das neue Buch Benachwortende sagt es auch nicht. Schade! Fridolin

Zwillinge

«Ich habe gehört, Herr Professor, dass Sie Zwillinge bekommen haben. Knaben oder Mädchen?»

«Nun, ich glaube, das eine ist ein Knabe, das andere ein Mädchen. Es kann aber auch umgekehrt sein.»

Bruderliebe

Im Briefkasten des «Bayrischen Vaterland» war zu lesen:

«Sie fragen an, welches die richtige Aussprache sei, Orpheus oder Orphe-us. Natürlich heisst es Orpheus. Man sagt ja auch Saupreuss und nicht Saupre-uss.»

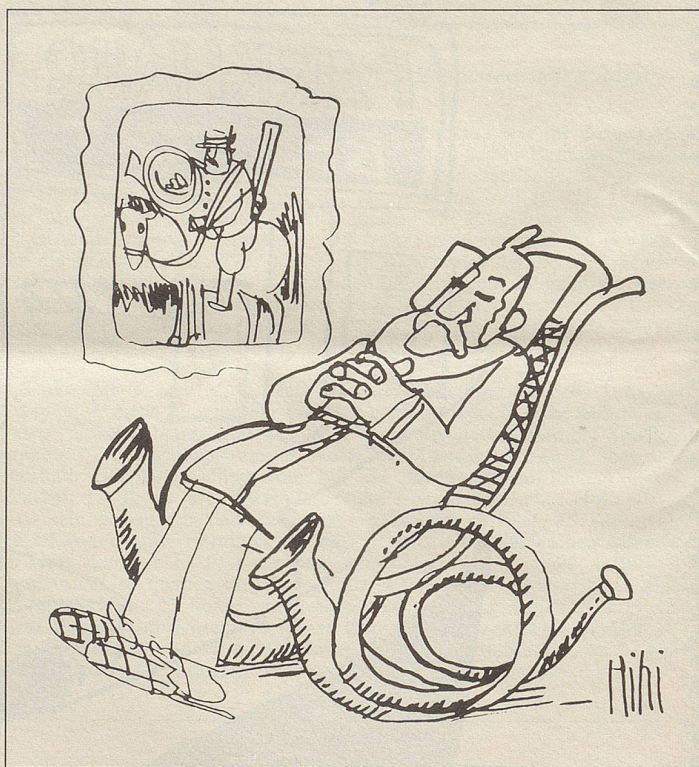
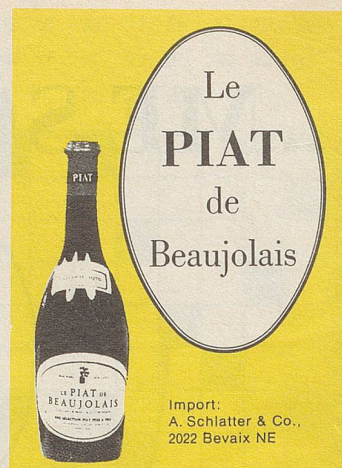
Familiensinn

Ein alter Millionär ist krank geworden. Alle Erben drängen sich um sein Lager, und man lässt einen Professor kommen. Als der Professor das Kranken-

zimmer verlässt, bestürmen ihn die Verwandten.

«Ist noch Hoffnung?»

«Nicht die geringste», erwidert der Professor ernst. «Es ist nichts als eine heftige Erkältung.»



neu!
auch in Brasil

(der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)

leicht
elegant
modern

5er-Etui Fr. 1.75
20er-Dose Fr. 7.-